



Public Private Partnership Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen

Public Private Partnership in Nordrhein-Westfalen

Paderborn, den 26. Oktober 2005

Dr. Frank Littwin

**Leiter der PPP Task Force beim
Finanzministerium NRW**





Was ist PPP (Investitionsvorhaben) ?

- Die ganzheitliche Vergabe von Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb an einen privaten Partner; keine losweise Vergabe
- Kein Finanzierungs-, sondern ein Organisationsmodell
- Gesellschaftsrechtliche und/oder vertragliche Basis-
- Lebenszyklusbetrachtung und Risikopartnerschaft als wesentliche Kriterien
- Kein Instrument zur Haushaltskonsolidierung



Motivation

- Effizientere Realisierung bei Nachweis der Wirtschaftlichkeit
- HSK
- Planungs- und Kostensicherheit
- Schnellere Realisierung (Vorzieheffekt)
- Übertragung wesentlicher Risiken auf den Privaten
- Verteilung der Investitionskosten über einen längeren Zeitraum (Liquiditätseffekt)
- Verwaltungsmodernisierung: Lernen von Privaten; Bündelung der Stärken; Reduzierung der Aufgaben auf den Kernbereich



Hilfestellung durch die Task Force





Pilotprojekte in NRW

Task Force NRW

Neubau
und Betrieb
einer JVA

Universitäts-
klinika
Münster,
Köln und
Essen

Kommunale
Schulprojekte
- Monheim
- Rhein-Erft-
Kreis
- Witten
- Meschede
- Leverkusen
- Köln

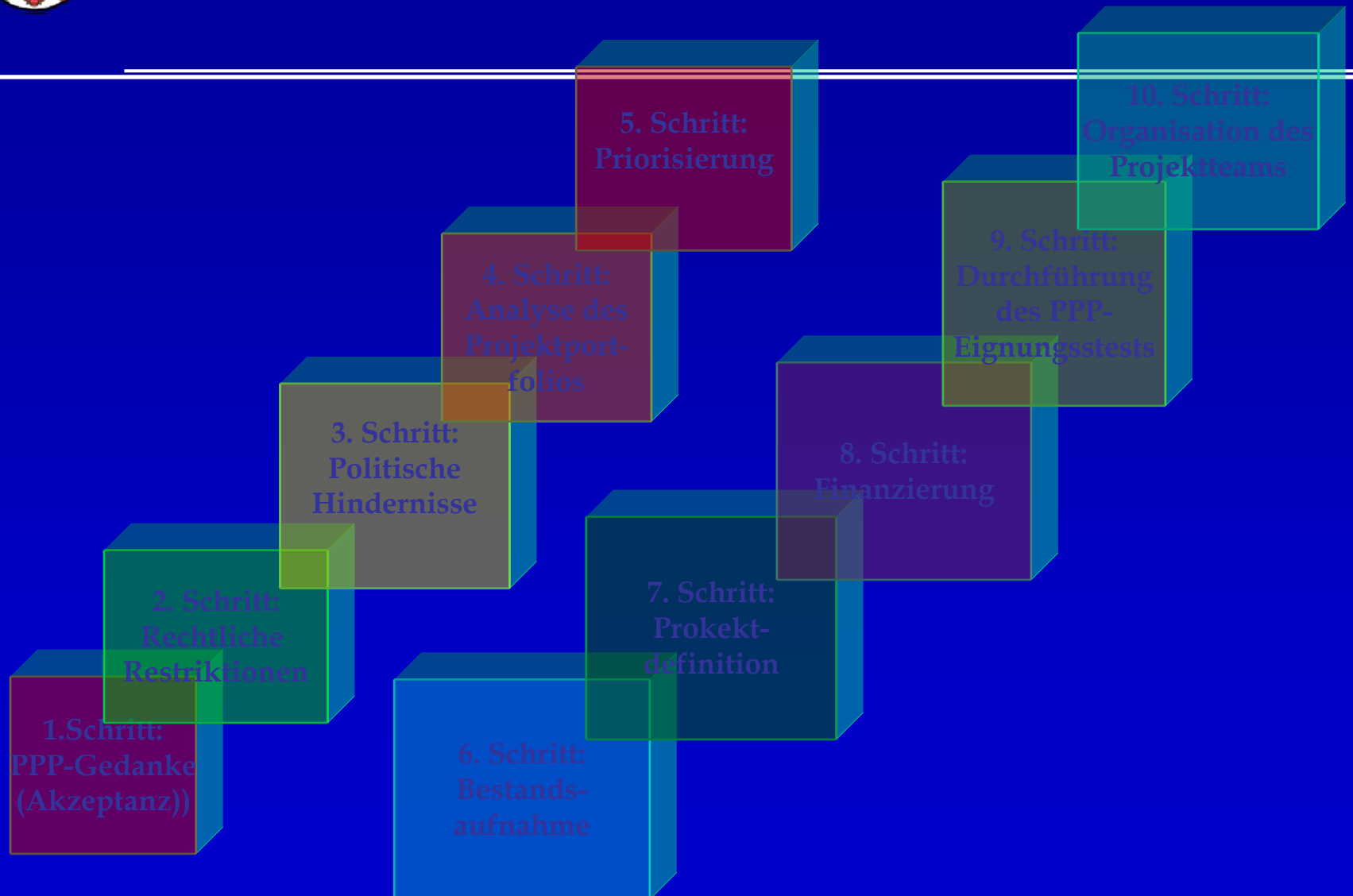
Kommunale
Verwaltungs-
gebäude
- Kreis Unna,
Kreishaus
- Gladbeck,
Rathaus und
- Moers

Kommunale
Straßen
SPNV

IT-Bereich
- D-NRW
- Ruhrpilot

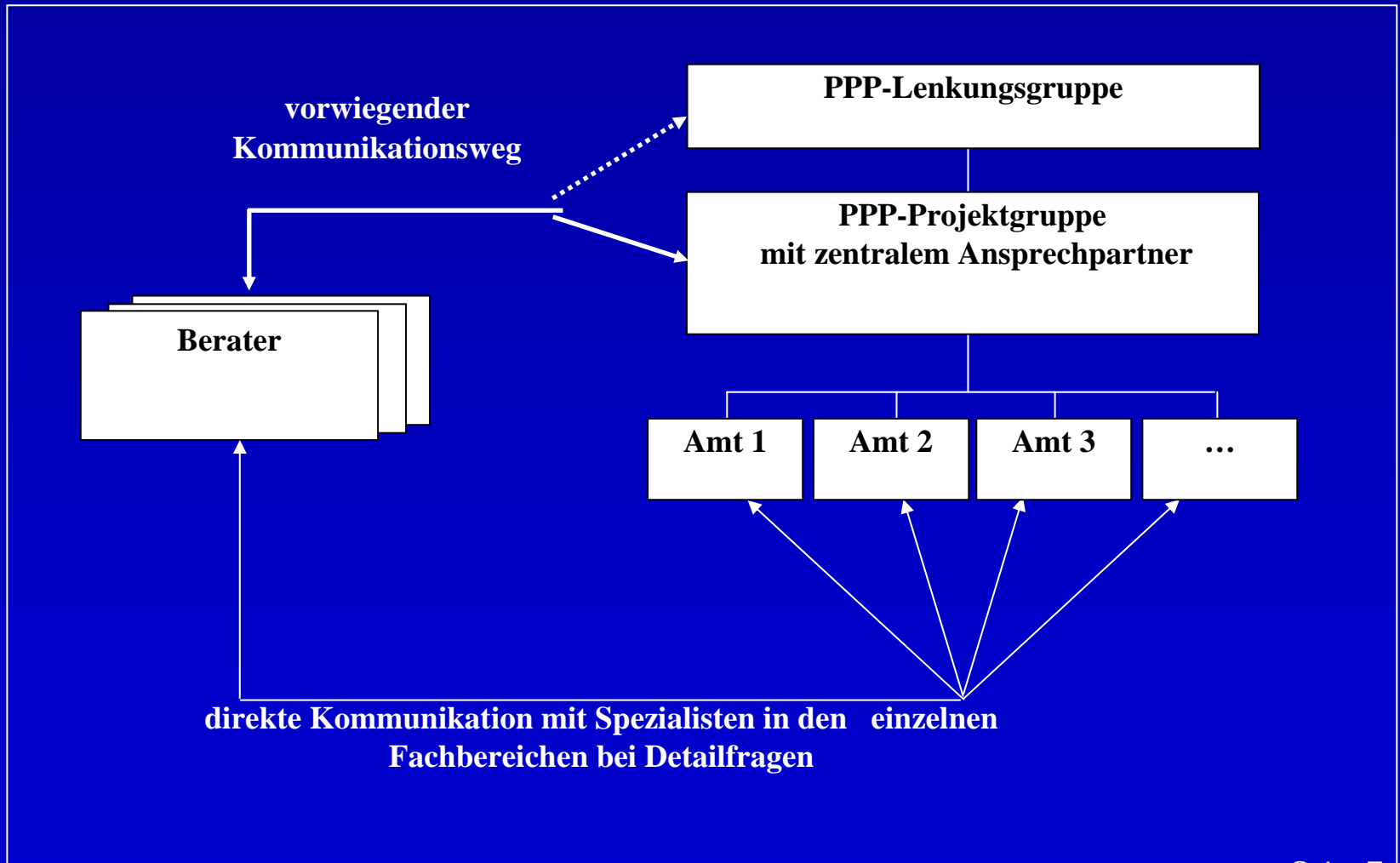


PPP-Eignung des Projekts/ Erfolgsfaktoren





Vereinfachte Kommunikationswege zwischen dem kommunalen Projektträger und dessen Berater bei der Datenermittlung





Rhein-Erft-Kreis (Frechen)

- **Neubau: Schule für Geistigbehinderte und Mehrfachsporthalle**
- **Betrieb: Ganztagsbetreuung, Verpflegung, Schulsekretariat, Hausmeister, etc.**
- **Investives Volumen ca. 15 Mio. €**
- **Vertragsmodell: Miet-, Pacht- und Dienstleistungsverträge**
- **Finanzierungsmodell: Projektfinanzierung**
- **Baubeginn 3.2. 2004**



PPP-Projekt in Frechen - Projektstruktur-





Effizienzgewinne

Kommune	Investitions- volumen €	Wirt.- prognose	Wirt.- nachweis
Rhein-Erftkreis	15 Mio.	2 - 15%	11%
Witten	13 Mio.	13,6%	9 %
Monheim	24 Mio.	4,5 - 18,5%	15 %
Gladbeck	20 Mio.	1,4 - 10,9%	13,5 %
Leverkusen	26 Mio.	5 %	15 %
Kreis Unna	20 Mio.	5,5%	6,2%



Kommunale Pilotprojekte - Erste Erfahrungen -

- **Effizienzgewinne von 6 bis über 15 Prozent**
- **Schwierigkeiten bei der Strukturierung und beim Ausschreibungsmanagement; Rechtsunsicherheit**
- **Hohe Transparenz und Akzeptanz durch frühzeitige Beteiligung aller Interessengruppen**
- **Optimierung der Konzepte durch das Verhandlungsverfahren nach VOB**
- **Hohe Kostensicherheit und langfristige Qualitätssicherheit**
- **Bedenken: Demografische Entwicklung, e-government; Strukturreformen u. neue polit. Prioritäten; Insolvenz des Betreibers**



Wesentliche, in den Pilotprojekten als übertragbar eingeschätzte Risiken

- ▶ Planungsrisiko
- ▶ Baukostenüberschreitungsrisiko (soweit nicht durch Planungsänderungen der Kommune begründet)
- ▶ Bauzeitverlängerungsrisiko
- ▶ Risiko der Überschreitung der Betriebskosten
- ▶ Risiko der Überschreitung Bauunterhaltungskosten
- ▶ Finanzierungsrisiko
- ▶ Vandalismusrisiko (teilweise übertragbar)



Wesentliche, in den Pilotprojekten als übertragbar eingeschätzte Risiken

- ▶ Planungsrisiko
- ▶ Baukostenüberschreitungsrisiko (soweit nicht durch Planungsänderungen der Kommune begründet)
- ▶ Bauzeitverlängerungsrisiko
- ▶ Risiko der Überschreitung der Betriebskosten
- ▶ Risiko der Überschreitung Bauunterhaltungskosten
- ▶ Finanzierungsrisiko
- ▶ Vandalismusrisiko (teilweise übertragbar)



Empfehlungen aus der Evaluierung der Wirtschaftlichkeitsvergleiche

Kriterium	Empfehlung
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">▶ Frühzeitige Information und Beteiligung aller Entscheidungsträger, insbes. Ämter, Personalräte, Kommunalaufsichtsbehörden sowie der Nutzer▶ Einrichtung einer Projektgruppe sowie einer Lenkungsgruppe ggf. mit Beteiligung der Politik
Markterkundungen	<ul style="list-style-type: none">▶ Bei Projekten, bei denen sektorspezifisch noch keine PPP-Erfahrungen vorliegen oder bei denen neue Risikoprofile Anwendung finden. Zudem ist Einsatz bei signifikanten Marktveränderungen sinnvoll.
Verfahrensdauer	<ul style="list-style-type: none">▶ Für die Wirtschaftlichkeitsprognose ist im Durchschnitt mit 8 – 14 Wochen zu rechnen. Voraussetzung ist das Vorliegen der benötigten Eingangsdaten.▶ Für den gesamten Vergabeprozess (Teilnahmewettbewerb bis Vertragsunterzeichnung) ist mit 7 – 9 Monaten zu rechnen.
Vertragsdauer	<ul style="list-style-type: none">▶ Als Vertragsdauer bei den PPP-Projekten haben sich 25 - 29 Jahre etabliert.



Empfehlungen aus der Evaluierung der Wirtschaftlichkeitsvergleiche

Kriterium	Empfehlung
Diskontierungszinssatz	<ul style="list-style-type: none">▶ Die Herleitung auf der Basis einer zehnjährigen sicheren Anleihe sowie mittels Zinsstrukturkurve sind gleichwertig anwendbar.
Bestandsanalyse	<ul style="list-style-type: none">▶ Frühzeitig, möglichst vor Beginn der Wirtschaftlichkeitsprognose erfolgen.▶ Die Erhebung kann durch die Kommunen selbst oder durch technische Berater erfolgen.
Zusatzeinnahmen	<ul style="list-style-type: none">▶ Generell sollten Zusatzeinnahmen nur berücksichtigt werden, wenn die Einnahmen auf konkreten vertraglichen Vereinbarungen beruhen und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten.
Gestaltung des Leistungsentgeltes	<ul style="list-style-type: none">▶ Ein real gestaffeltes Leistungsentgelt kann sinnvoll sein (Investitionsphasen).▶ Bei einer definierten Leistungsentgeltobergrenze erfolgt der Wettbewerb über die angebotenen Leistungen. Dabei ist die Vergleichbarkeit der Angebote schwierig und zeitaufwendig.



Standardisierungen/ Leitfäden

- Vergaberecht
 - Organisationsmodelle
 - Wirtschaftlichkeitsvergleich
 - Output- Spezifikationen
 - Bestandsbeurteilung
 - Finanzierung
 - PPP-Eignungstest
 - Evaluierung WirtschaftVgl
 - Projektorganisation, Beraterauswahl
-
- **Verträge**
 - **Kleine PPPs**
 - **Internationale Fallstudien**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartner:

Dr. Frank Littwin

Leiter der PPP Task Force NRW

Weitere Informationen:

www.ppp-nrw.de

